

Über den Wittekindshof

Die Diakonische Stiftung Wittekindshof wurde im Jahr 1887 in Bad Oeynhausen-Volmerdingsen gegründet. Gegenwärtig nehmen rund 2.700 Menschen mit Behinderungen die Dienstleistungen der Stiftung in Anspruch. Der Wittekindshof hat Standorte in Ostwestfalen, dem Münsterland und in verschiedenen Städten des Ruhrgebietes.



Wer sind wir?

Die Wittekindshofer Werkstätten Gronau haben die Aufgabe, Menschen mit Behinderungen geeignete Arbeitsplätze anzubieten. Die Arbeit wird so vorbereitet, dass die Menschen sie erledigen können. Den Beschäftigten der Werkstatt werden Möglichkeiten angeboten, sich beruflich weiter zu entwickeln.

Integrationsassistentz

Mit Hilfe der Integrationsassistentz probieren Sie aus, ob Sie in einem Betrieb außerhalb der WfbM arbeiten können.

Wir unterstützen Sie bei der Suche nach einem solchen Arbeitsplatz und begleiten Sie, wenn Sie Praktikum machen oder einen ‚ausgelagerten Arbeitsplatz‘ haben.

Wenn Ihnen die neue Beschäftigung nicht gefällt, können Sie jederzeit wieder in die Werkstatt zurückkehren.

Kontakt

Wittekindshofer Werkstätten Gronau
Integrationsassistentz
Andrea Dingslaken
Schürblick 4
48599 Gronau
Tel.: (0 25 62) 916-334
Mobil: (01 73) 5 29 76 74
integrationsassistentz@wittekindshof.de
www.wittekindshof.de

Stand:
07/10

Redaktion:
WfbM Gronau

Fotos:
Angelika Schulz



Sie suchen einen Arbeitsplatz

außerhalb der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen?

Wir unterstützen Sie!

... schön zu leben!

Was ist Integrationsassistenz?

Die Wittekindshofer Werkstätten bieten Integrationsassistenz an. Das heißt, eine Assistentin oder ein Assistent haben die Aufgabe, Menschen mit Behinderung zu unterstützen, die einen Arbeitsplatz außerhalb der WfbM suchen. Die Assistenten suchen nach einer geeigneten Firma und helfen den Beschäftigten beim Erlernen neuer Dinge.



Wie hilft Ihnen ein Assistent?

- Gemeinsam überlegen Sie und Ihr Assistent, welche Fähigkeiten Sie haben und wo Sie gerne arbeiten möchten.
- Danach sucht der Assistent nach einem geeigneten Betrieb.
- Zusammen mit dem Assistenten lernen Sie den Betrieb und Ihre Aufgaben kennen.
- Vielleicht müssen Sie für die neue Tätigkeit noch etwas dazu lernen. Das wird in der Werkstatt geübt.
- Ist ein Arbeitsplatz gefunden, arbeiten Sie dort zuerst auf Probe. Das heißt, Sie machen dort ein Praktikum.
- Wenn Sie für die Arbeit spezielle Hilfsmittel benötigen, organisiert das der Assistent. Außerdem hilft er dabei, Fördergelder zu beantragen.
- Bei Problemen und Fragen steht Ihnen der Assistent hilfreich zur Seite.
- Auch wenn Sie nicht in unserer Werkstatt arbeiten, können Sie gerne Kontakt zu uns aufnehmen!

Der erste Schritt ist das Praktikum

Wenn für Sie ein Arbeitsplatz in einem Betrieb oder einer Firma gefunden ist, machen Sie dort ein Praktikum. Das Entgelt und die Sozialleistungen werden weiterhin von der Werkstatt gezahlt. Wenn Sie in dem Betrieb bleiben, arbeiten Sie an einem ‚ausgelagerter Arbeitsplatz‘. Das bedeutet, dass Sie dort arbeiten, aber auch weiterhin von der Werkstatt bezahlt werden.

Wenn alles gut läuft, wird aus dem ausgelagerten Arbeitsplatz eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Dann sind Sie in dem neuen Unternehmen angestellt. Das heißt: Sie schließen dort einen Arbeitsvertrag ab und erhalten Ihren Lohn und die Sozialbezüge vom Unternehmen. Nun können Sie aus der Werkstatt abgemeldet werden.



Für wen ist die Integrationsassistenz da?

- Für Beschäftigte einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen (WfbM)
- Für Menschen mit Behinderungen, die noch nicht in einer WfbM beschäftigt sind
- Für Angehörige und Betreuer von Menschen mit Behinderungen
- Für Betriebe, die daran interessiert sind, behinderte Menschen einzustellen.

